



Protokoll der IPZV-Sportausschusssitzung in Kassel am 09. März 2012

Termin: 09.03.2012
Ort: Intercity Hotel Kassel-Wilhelmshöhe
Protokollführer: Rudolf Heemann
Verteiler: SpA, Präsidium, Länderrat
Versand am: 21.03.2012 Einspruchsfrist: 04.04.2012

Beginn, Ende: 09.03.2012, 09:45 Uhr – 16:50 Uhr
Nächster
Sitzungstermin Oktober 2012

TOP 1: Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit / Protokoll der Sitzung des Sportausschusses vom 27.10.2011

Silke Feuchthofen eröffnet die Sitzung des Sportausschusses um 09:45 Uhr. 12 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend (siehe Anwesenheitsliste). Als Gäste sind anwesend: Fritz Finke, Schatzmeister des IPZV und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands (GfV); Britta Hassel (Gestüt Birkenhof, Drolshagen), Kandidatin für die Leitung des Ressorts Sport des IPZV; Rudolf Heemann, bis 25.02.2012 stimmberechtigtes Mitglied des Sportausschusses.

Silke Feuchthofen stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Das Protokoll der Sitzung des Sportausschusses am 08.10.2011 wird einstimmig genehmigt.

Die aktualisierte Tagesordnung, die den Sportausschuss-Mitgliedern am 05.03.2012 zugesandt worden war, wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Vorschau WM 2013

Fritz Finke, Chef des Organisationskomitees, beginnt den Tagesordnungspunkt mit einer Präsentation des WM-Geländes in Berlin.

Seine ausführliche Darstellung umfasst:

den Stand der Planungen und der Umsetzungen, die Organisationsstruktur mit den zugehörigen Personen, die wesentlichen Bestandteile des Geländes, die Planungen für Zuschauer und Gäste, die Gastronomie, die Konzerte, Parties etc., die Erläuterung der geplanten Eröffnungsshow am Tag vor Beginn der Wettkämpfe, den Ticketverkauf und die Eintrittspreise, wichtige Werbeaktionen (Promoting), den Stand der Planung des Stafettenrittes.

Insbesondere der Stafettenritt sei ein Kern der Promoting-Aktionen. Der „Ritt durch das Brandenburger Tor“ wird ausführlich besprochen.

Die Fragen der Mitglieder des Sportausschusses beziehen sich: auf das „Testturnier“ DJIM 2012, den Bau der Ovalbahnen, auf vorgesehene Planungen für die Zuschauer, die auf den Campingplätzen übernachten werden, auf die Helfer (Volunteers), auf die technische Organisation der Passwettbewerbe.

Silke Feuchthofen dankt Fritz Finke für seine Darstellungen und für die bisher geleistete herausragende Arbeit.

TOP 3: Bundeskaderleitung / Teammanagement

Für die Bundeskaderleitung hat **Magnús Skúlason** (Brösarpsgården, Schweden) seine Bewerbung beim Präsidenten des IPZV abgegeben. Für den Posten des Teammanagers kandidierte bisher **Stefan Schenzel** (Gestüt Kronshof, Ellringen), er hat seine Bewerbung am 08.03.2012 zurückgezogen.

Die Bewerbung von Magnús Skúlason wird von **Fritz Finke** vertreten, da Magnús nicht selbst anwesend sein kann. Fritz Finke erläutert das Zustandekommen dieser Bewerbung.

Im Verlauf der Nachfragen der Sportausschuss-Mitglieder und der sich anschließenden regen Diskussion werden folgende Punkte ausführlich besprochen:

- Der Ausschreibungstext der Stelle des Bundeskaderleiters (BKL) entsprach im Wesentlichen der im Herbst 2011 von allen Gremien beschlossenen Vorlage der Bundeskaderstruktur.
- Der GfV, den Fritz Finke vertritt, stellt dar aus welchen Gründen der GfV zu Magnús Skúlason Kontakt aufgenommen hat. Da Magnús ein aktiver Reiter ist und selbstverständlich bleiben wird, hat der GfV diesen Punkt der Ausschreibung außer Kraft gesetzt, um zu einer Bewerbung zu kommen. Magnús Skúlason soll auch nicht „nur ehrenamtlich“ tätig werden.
- Es wurde bereits in der Stellenausschreibung auf Auslagenentschädigung gemäß IPZV Gebührenordnung und Honorarvereinbarung hingewiesen.
- Bedingt durch die Änderungen des Ausschreibungsprofils, die sich in der Bewerbung des Magnús Skúlason manifestieren, ist aus Sicht des SPA eine neue Stellenausschreibung der Bundeskaderleitung erforderlich, da sich dann außer der Bewerbung Skúlason weitere Bewerbungen ergeben könnten.
- Der SPA sieht die Gefahr eines Interessenkonfliktes, die direkte Konkurrenzsituation (Titelverteidiger, Trainer von Reitern anderer Nationen), ggf. mangelndes Vertrauen der Reiter in die Integrität bei der Benennung von Magnús Skúlason. Es geht zu keinem Zeitpunkt um die Fachkompetenz von M. Skulason, diese wird allgemein geschätzt. Fritz Finke erläutert hierzu, dass diese Punkte mit Magnús ausführlich besprochen worden seien. Man sei sich im GfV und mit Magnús einig, dass dieser den Erfolg der Reiterinnen und Reiter des IPZV über alle eventuellen Konflikte stellen werde.

Beschluss des Sportausschusses:

Der Sportausschuss stellt an das Präsidium/GfV des IPZV den Antrag, die Stelle des Bundeskaderleiters neu auszuschreiben. Dabei sollen die oben genannten Punkte „kein

aktiver Turnierreiter“ und „ehrenamtliche Tätigkeit“ im Ausschreibungstext entfallen. Die Bewerbungsfrist solle 14 Tage nach Veröffentlichung betragen. Dieser Beschluss wird einstimmig (12 Stimmberechtigte) gefasst.

Astrid Paulus stellt den Antrag, eine Sondersitzung des Sportausschusses einzuberufen, wenn auf eine neue Ausschreibung der BKL-Stelle weitere Bewerbungen eingehen. Sie begründet dies mit der Notwendigkeit intensiver Beratungen über die Bewerber, die sie nur bei einem zusätzlichen Treffen für gewährleistet hält.

Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt (4 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen). Damit wird die Beteiligung des Sportausschusses an der Stellenauswahl des Bundeskaderleiters im schriftlichen Verfahren erfolgen.

Im Verlaufe der Diskussionen zu diesem Tagesordnungspunkt ergaben sich noch 2 weitere Aspekte:

- Ist es wünschenswert oder gar notwendig, bei Personalentscheidungen die Verbandsöffentlichkeit auszuschließen? Wie kann es – wenn das bejaht wird – verhindert werden, dass Personalvorschläge und Bewerbungen in kürzester Zeit in der Öffentlichkeit bekannt sind und dort diskutiert werden?
Die Sportausschuss-Mitglieder tauschen dazu ihre Meinungen aus, kommen jedoch zu keinem einheitlichen Meinungsbild.
- Die Bundeskaderleitung/Bundestrainer unterstanden in der Vergangenheit der Sportleitung. Seit einigen Jahren liegt diese Kompetenz beim GfV. Für Fritz Finke ist dies im Hinblick auf § 26 BGB (Personalentscheidungen) folgerichtig. Der Sportausschuss wünscht jedoch eindeutig die Rückkehr zur vormaligen Praxis und Situation, da der Sportausschuss das Fachgremium mit der entsprechenden Sachkompetenz sei.
Susanne Brengelmann und Lutz Lesener werden zur Herbstsitzung des Sportausschusses einen diesbezüglichen Antrag entwerfen.
Zuständig: Lutz Lesener, Susanne Brengelmann

Zum Thema „Bewerbung Stefan Schenzel- Teammanager“ und dessen zurückziehen seiner Bewerbung gab es eine kurze Erläuterung und Diskussion, wo die verschiedenen Standpunkte auch nochmals unter dem Aspekt Umgang mit Bewerbungen, Information und Kommunikation ausgetauscht und besprochen wurden.

TOP 4: Sportleitung

Die Leitung des Ressorts Sport beim IPZV-Bundesverband muss neu besetzt werden, da **Silke Feuchthofen** nach der Jahreshauptversammlung für das Amt nicht mehr zur Verfügung steht.

Britta Hassel kandidiert für ihre Nachfolge.

Sie stellt sich den Mitgliedern des Sportausschusses vor und erläutert ihr Konzept.

Die Mitglieder des Sportausschusses sind mit ihrem Konzept und auch mit ihrer Bewerbung einverstanden. Sie freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Britta.

Der Sportausschuss unterstützt Britta Hassels Bewerbung in einem formalen Beschluss einstimmig. Die Empfehlung des Fachressorts wird an das Präsidium erfolgen.

Zuständig: Sportleitung

Elke Schenzel und **Fritz Finke** danken Silke Feuchthofen für ihre hervorragende Arbeit. Beide loben unter anderem ihre Sachkenntnis und ihre außerordentlich gute Vertretung des Sportausschusses auf nationaler und internationaler Ebene.

TOP 5: Neues aus der FEIF, Änderungen für 2012

Silke Feuchthofen berichtet von der Delegiertenversammlung der FEIF und der Sitzung des FEIF Sportausschusses anlässlich der FEIF Sitzungen in Malmö.

1. Für 2012 haben sich die FEIF Nationen mit all ihren Gremien das Motto „Jahr des guten und harmonischen Reitens“ gesetzt. Dieses Ziel soll umfassend umgesetzt und honoriert werden. Im Richtwesen werden zur Information wieder die Plus/Minus Karten eingesetzt, um deutliche Hinweise für Notenerhöhungen aufgrund von guten, harmonischen Vorstellungen zu geben oder um im anderen Fall auf Notenabzüge für unharmonische Vorstellungen hinzuweisen. Ebenfalls wird angestrebt, dass das Richterkollegium einer Veranstaltung am Ende der Veranstaltung einen oder mehrere Reiter, die sich durch besonders gute, harmonische Vorstellungen und guten Stil hervorgehoben haben, auf eine Rankingliste der FEIF zu setzen und diese Rankingliste soll immer aktualisiert auf der FEIF Homepage veröffentlicht werden.
2. Die Vorgaben für die Kurvenüberhöhungen von Ovalbahnen sind aus der FIPO 2012 gestrichen worden, da die extremen Kurvenüberhöhungen unter dem Gesichtspunkt der Tiergesundheit und des Bewegungsablaufes umstritten sind. Ein leichtes Gefälle ist erlaubt, um die Drainage und den Wasserablauf zu gewährleisten. Genaue Angaben können der FIPO 2012 entnommen werden.
3. Da es in der Vergangenheit Unklarheit über die Vorgehensweise bei Disqualifikationen in den Passrennen gegeben hat, wird zur Erläuterung nochmals ganz klar definiert, dass ein Pferd, welches in einem Lauf disqualifiziert wurde, vom ganzen Rennen disqualifiziert wird, auch wenn noch nicht alle Läufe stattgefunden haben.
4. Eine wichtige und für die Reiter der Passwettbewerbe sehr positive Entscheidung ist die Angleichung der PP2 an die PP1. Die neue PP2 wird im Ablauf, der Streckenlänge und Aufgabenstellung der PP1 angeglichen, um weniger erfahrene Reiter und Pferde an die tatsächlichen Anforderungen der PP1 heranzuführen. Allerdings haben die Reiter in der neuen PP2 drei Läufe, wobei nur die besten zwei zur Wertung herangezogen werden. Die Reiter bekommen in jedem Fall drei Läufe und werden im Gegensatz zur PP1 nicht disqualifiziert, wenn sie Nullwertungen erhalten oder rote Fahnen gezeigt werden. Die genauen Informationen über den geänderten Prüfungsablauf können in der FIPO 2012 nachgelesen werden.
5. In den Wintermonaten ist zukünftig der Gebrauch von Hufgrip erlaubt, allerdings müssen auch dabei die grundsätzlichen Regelwerke zum Beschlag berücksichtigt werden.

Der Einsatz von Mähngummis ist im Sport ebenfalls gestattet, um dem Pferd insbesondere bei sehr schweren Mähnen, aus Gründen der Tiergesundheit, die Mähne teilen zu können.

6. Die Anzahl der „jungen Reiter“ auf Weltmeisterschaften wird von 3 auf 5 Teilnehmer erhöht. In den Vorentscheidungen reiten die „jungen Reiter“ gemeinsam mit den Erwachsenen, zusätzlich wird es eigene A-Finale für diese Altersklasse in den Ovalbahnprüfungen der Weltmeisterschaften geben und der Titel wird vergeben. Allerdings muss vor Beginn der Weltmeisterschaften festgelegt sein, in welcher Altersklasse ein „junger Reiter“ starten wird, ob bei den Erwachsenen oder bei den „jungen Reitern“.

Anlässlich der FEIF Sitzung fand in Malmö ebenfalls das FEIF Sportmeeting statt. Bei den Wahlen für das FEIF Sport Committee wurden **Vicky Eggertsson** und **Sigurdur Saemundsson** wiedergewählt..

Die FEIF Task Force forciert die Überarbeitung der Regelwerke, die derzeit in allen Gremien der FEIF durchgeführt und diskutiert werden. Die überarbeiteten Regelwerke der FEIF sollen in ihrer neuen Struktur voraussichtlich bis 2013 spätestens bis 2014 fertiggestellt sein.

Die neuen Regelwerke für Gaedingakeppni liegen vor und werden in Kürze veröffentlicht. In einer Studie, unter der Zusammenarbeit der Universität Zürich und einer dänischen Tierklinik, sollen auf verschiedenen, vorher festgelegten auf internationaler Ebene ausgesuchten Veranstaltungen Pferde ausgelost werden, deren Hufe und Beschlag fotografiert, vermessen, geröntgt und beurteilt werden. Ziel ist die wissenschaftliche Untersuchung und Überprüfung des Hufbeschlags bei Islandpferden und um gefestigte und wissenschaftlich fundierte Ergebnisse zu erlangen.

Für **2013** werden voraussichtlich folgende Anträge an die FEIF Delegiertenversammlung gestellt:

1. Im Finale der V1 und der F1 die Reihenfolge der Aufgabenteile nicht mehr frei wählbar zu machen.
2. Bei Weltmeisterschaften darf der Reiter mit der schnellsten Zeit in den Passrennen in Zukunft seine Startbox wählen.
3. Beim Töltpreis T1 hatte das sport committee der FEIF empfohlen, die Aufgabenteile im A-Finale nur noch auf einer Hand zeigen zu müssen. Dies wurde vom Sportmeeting abgelehnt, geändert werden soll hingegen die „guidelines“: der Begriff „extrem fast“ soll gestrichen werden, dies wird auch nochmals auf der internationalen Richtertagung besprochen.
3. Bei der sog. Blutregel will die FEIF der FEI folgen: wird während einer Prüfung am Pferd Blut festgestellt, dann wird der Reiter von dieser Prüfung disqualifiziert.

Sonstiges aus der FEIF:

Bei den Richteinsätzen der Internationalen Richter werden ab 2012 die Anzahl der Richttage gezählt statt der Anzahl der Turniere, bei denen der Richter eingesetzt war.

Im Jahr 2015 wird die Weltmeisterschaft in Dänemark stattfinden. Die skandinavischen Länder wollen unter dänischer Leitung die WM gemeinsam organisieren.

Im Treffen der Sportleiter der FEIF Nationen wurde über einen 6. Richter, der von außen die Prüfungen beobachtet, diskutiert.

Desweiteren wurde über den Rückgang der Beteiligung an den Fünfgangprüfungen diskutiert. Um den Stellenwert der Fünfgangprüfungen anzuheben wurde empfohlen diese als Highlight ans Ende einer Veranstaltung zu setzen.

In der deutschen Fünfgangstatistik ist die Anzahl der Vorentscheidungsprüfungen im Fünfgang von 1100 im Jahr 2006 auf 1700 im Jahr 2011 angestiegen, somit nicht rückläufig.

Astrid Paulus erinnerte an dieser Stelle daran, dass der Sportausschuss sich mit der ab 2014 geltenden Regel befassen müsse, Fünfgangprüfungen nur noch auf 250m-Bahnen zuzulassen oder auf Bahnen mit P-Schenkel. Das Thema soll auf der Herbstsitzung als Tagesordnungspunkt behandelt werden.

Zuständig: Sportleitung

TOP 6: Bericht / Infos aus der Pass-AG

Claudia Rinne stellt den Stand der Planungen der Pass-AG bezüglich des in diesem Jahr erstmalig ausgeschriebenen Pass-Cups dar.

Zurzeit gibt es 8 Veranstaltungen, die Prüfungen zum Pass-Cup anbieten. Die Anzahl der Online-Nennungen oder anderer Nennungen dazu kann zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Claudia erläutert die erstmaligen Testläufe einer sog. „Online-Schulung“ zum Passreiten, die mit Jens Füchtenschnieder stattgefunden haben. Diese Testläufe waren so erfolgreich, dass der Weg der Online-Schulungen weiter verfolgt und ressortübergreifend für eine mögliche Nutzung geprüft werden soll.

Zuständig: Sportleitung, Pass-AG und Jugendleitung

Susanne Brengelmann weist darauf hin, dass der IPRV Lingen-Emsland seine Passbahn, die allgemein als sehr gut bekannt ist, zum Passtraining anbietet.

Silke Feuchthofen dankt Claudia Rinne für ihre unermüdliche und sehr engagierte Arbeit in der Pass-AG. Ebenso dankt sie den anderen Mitgliedern der Pass-AG (u.a. Julia Hehlert-Friedrich, Kirsten Schuster, Annette Braun).

TOP 7: Durchführungsbestimmungen für Rechenstellen

Seit dem Jahr 2010 wird für das Betreiben von Melde- und Rechenstellen auf Qualifikationsturnieren des IPZV eine gültige Lizenz verlangt. In diesem Zusammenhang werden auch etliche Dinge, die in der Melde- und Rechenstelle von Wichtigkeit sind, neu gefasst. Rudolf Heemann erläutert den bisher erarbeiteten Entwurf.

Der Sportausschuss folgt Rudolf Heemanns Vorschlag, dass er zusammen mit dem Sportwart des Landesverbandes Rheinland-Pfalz-Saarland, Andreas Uherek, einen vollständigen Entwurf für die Herbstsitzung erarbeitet, damit die Durchführungsbestimmungen ab 2013 aktualisiert und verabschiedet vorliegen.

Zuständig: Rudolf Heemann, Andreas Uherek, ggf. Swantje Renken

Silke Feuchthofen bedankt sich bei Rudolf Heemann für die umfassende Vorbereitung der Vorlage.

TOP 8: Sonstiges

1. MEM (Mittleuropäische Meisterschaft) 2012 in Wehrheim. Für die MEM können vorerst 40 deutsche Reiter benannt werden. Die Bewerbungsmodalitäten werden rechtzeitig veröffentlicht. Möglicherweise kann das Starterfeld für die MEM noch erhöht werden. Die Reiter dürfen ausschließlich über ihre Nation nominiert werden, Einzelanmeldungen bei den Veranstaltern sind nicht möglich.

Zuständig: Sportleitung, Bundeskaderleitung

Die MEM 2014 wird voraussichtlich in den Niederlanden oder in Österreich stattfinden.

2. Die Südbayerischen Vereinsmeisterschaften werden nicht nach dem Anforderungsprofil für Landesverbandsmeisterschaften (siehe u.a. Protokoll Sportausschuss vom 08.10.2011) geregelt, da diese Vereinsmeisterschaft keine Landesverbands- oder Landesmeisterschaft ist.
3. Bei Landesverbands- oder Landesmeisterschaften kann von Jahr zu Jahr zwischen dem Modus A und dem Modus B des Anforderungsprofils für Landesverbandsmeisterschaften (siehe u.a. Protokoll Sportausschuss vom 08.10.2011) gewechselt werden. Hintergrund dieser Feststellung ist die Tatsache, dass z.B. die Niedersachsen-Meisterschaft im Wechsel zwischen den Landesverbänden Hannover-Bremen und Weser-Ems ausgetragen wird.
4. Swantje Renken stellt aufgetretene Probleme bezüglich der verbindlichen FEIF-ID für Turnierpferde dar. Die nötige Kontrolle der Abstammung nimmt bei ungeklärter Abstammung einen erheblichen Zeitumfang ein. Der Sportausschuss spricht sich dafür aus, dass alle Pferdebesitzer selbstständig die erforderlichen Nachweise erbringen müssen, allerdings soll eine Informationsschrift erstellt werden, welche Möglichkeiten bestehen ungeklärte Abstammungen herauszufinden. Fristverlängerungen bezüglich der nötigen FEIF-ID für Online-Nennung und Turnierstart wird es nicht geben.

Über Kulanz entscheidet die Rechenstelle zusammen mit der Geschäftsstelle. Eine Aberkennung von errittenen Noten ist zwingend, falls ein bei einem Turnier gestartetes Pferd keine FEIF-ID bekommen kann.

Zuständig: Swantje Renken und Rechenstellen

5. Die dichte Abfolge der beiden Termine für die DIM und die DJIM in diesem Jahr, die für viele Reiter recht ungünstig ist, ist eine Ausnahme und basiert auf der Grundlage, dass die Festlegung des DJIM-Termins und Standortes für 2012 lange nicht geklärt war.
6. Die LV-Sportwarte werden gebeten ihre Veranstalter zu veranlassen die neuen Gehorsamsprüfungen auszuschreiben, damit diese in die Praxis umgesetzt und erprobt werden.
7. Die LV-Sportwarte werden weiterhin nochmals auf die geltende Gebührenordnung für Nenn gelder hingewiesen. Diese sind verpflichtend und müssen bei den Genehmigungen und Ausschreibungen unbedingt beachtet werden. Sollten die Nenngebühren höher, als allgemein für diese Prüfung üblich, sein z.B. bei der T5 weil nur mit 3 Reitern und mit 3 oder 5 Richtern gerichtet wird, dann soll dies bitte zur Information direkt in dem Feld „Hinweis“ im elektr. Genehmigungsverfahren deutlich gemacht werden, um Rückfragen oder Beschwerden zu vermeiden.

Zuständig: LV-Sportwarte

8. Auf Nachfrage von **Astrid Paulus** erläutert **Silke Feuchthofen** die Vorgehensweise der Richtereinladung zur DIM. Die Richter für die DIM 2012 sind wie in den vergangenen Jahren im Herbst durch die Sportleitung eingeladen worden, somit wurde auch für 2012 den gültigen Verträgen und Vereinbarungen des IPZV-Bundesverbandes mit dem jeweiligen Ausrichter der DIM gefolgt. In Zukunft können sich Richter für das Richten der DIM bewerben und aus diesem Pool kann die Sportleitung das Richterkollegium auswählen.

Silke Feuchthofen bedankt sich für die aktive Mitarbeit auf dieser Sitzung und für die Unterstützung und Mitarbeit des SPA während ihrer Amtszeit und schließt die Sitzung um 16:50 Uhr.

Sitzungsleitung: gez. Silke Feuchthofen
Protokollführung: Rudolf Heemann